

الصحراء تصبح أرض خضراء

م-ق

**Die Lehr- und Forschungs-
farm Qena zeigt, wie Wüste
zu fruchtbarer Erde wird.**

Helfen sie mit, dass Wüste leben kann!

Dank guter Beratung
und Unterstützung vom
Förderverein "Pro Qena"
wagten Raef und Josef
den Versuch, Wüstensand
zu fruchtbarem Boden zu
machen.



Raef Beshay und seine Kollegen haben es geschafft. Sie isolieren die sandige Erde gegen die Hitze der Sonne mit organischem Material. Nun verdunstet kein Wasser mehr. Bodenbakterien, Bodenpilze und Würmer vermehren sich und machen Wüstensand zu fruchtbarer, stabiler Erde und den Boden zum Wasserreservoir. Die Bodenerosion wird gestoppt.

Sie sind so begeistert, dass sie den Trick vielen Bauern und Bäuerinnen weiter geben möchten. Wo Wüstensand seinen Bedürfnissen entsprechend kultiviert wird, wachsen Bäume und Nahrungsmittel. Das Klima wird angenehmer. Bedrückende Wüste wird zum Garten und erholsamer Heimat.

Das Geheimnis fruchtbarer Erde weitergeben verändert die Wüste und das Leben

Pflanzensamen verlieren ihre Keimfähigkeit ab Temperaturen über 43°.

Wird Wüstensand gegen die Sonne mit organischem Material geschützt, sinkt die Erdtemperatur von 65° auf 35°. Bodenleben, das die Erde fruchtbar macht, wird möglich. Wasser aus dem Untergrund steigt nur bis zur Mulchdecke (Isolationsdecke) auf. Dort trinkt es Samen und Pflanzenwurzeln, statt in die Atmosphäre zu entweichen. Das ist Gratis-Wasser.

Von Auge unsichtbare Tierchen arbeiten gratis, wenn der Boden bedeckt ist.

Es erscheinen sogar Regenwürmer, welche den Nährstoffgehalt steigern. Das Bodenleben braucht aber Nahrung und ein geschütztes Milieu, um zu arbeiten und sich vermehren zu können.

Bodenpilze verbinden Wurzeln und Erde. Sie machen zusammen mit Bakterien aus Sand oder Lehm fruchtbare Erde, bewirken in den Pflanzen Krankheits- und Schädlingsresistenzen und fördern Wachstum. Sie können aber im heißen Wüstensand, ohne Abdeckung nicht leben und wirken.





4 Jahre nach dem schwierigen Start wachsen Bäume voller Früchte und spenden Schatten, unter dem Gemüse wachsen kann. Forest Gardening ersetzt künstliche Beschattungstunnel und macht Wüste zu Gärten.



Bilder zerstörter Erde werden trotz Klimawandel seltener, wenn, dank dem Beispiel von Qena, Bäuerinnen und Bauern zur einfachen Selbsthilfe greifen können.

Der Förderverein pro Qena „Die Wüste soll leben“ ist ein gemeinnütziger Verein. Er sammelt in der Schweiz und Deutschland Spenden, welche den Start ermöglichten und den weiteren Ausbau zur professionellen Lehr- und Forschungsfarm zu sichern hilft.



**Mit Herzblut - das fast
Unmögliche zu versuchen
und daran festzuhalten
wird belohnt.**



**Lehr- und
Forschungsfarm
Qena**



Vorstand, Geschäftsleitung und Beratung
des Fördervereins «Pro Qena» arbeiten
ehrenamtlich.



von links nach rechts:

Peter Stucki, Präsident • Morris Beshay, Beratung
Markus Genhart, Kassier • Gabriela Stuber, Aktuarin
Ernst Frischknecht, Beratung

Kontakt:

Förderverein Pro Qena «Die Wüste soll leben»
Peter Stucki, Breitenweg 6, CH-8634 Hombrechtikon
p.stucki@swissmail.org

Spenden erbitten wir auf folgende Konten

EURO: CH88 0900 0000 9117 6470 9



CHF: CH37 0900 0000 6104 1116 8



Pro Qena

CH-8634 Hombrechtikon

BIC: POFICHBEXXX, PostFinance AG, CH-3030 Bern